Manuel Mateu i Ratera

Erste Hilfe durch Homöopathie

Leseprobe

Erste Hilfe durch Homöopathie

von Manuel Mateu i Ratera

Herausgeber: Narayana Verlag

Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis i
Editorische Notiz des Herausgebers xiii
Allgemeine Hinweise zur Ersten Hilfe xiii
Fall Sie noch nicht mit der Homöopathie vertraut sind xiv
Zum Aufbau des Buches xiv
Zur Gestaltung xiv
Wie alles begann... xv
1. Unfallverletzungen 1
1. 1. Schlagverletzungen und Prellungen 1
Traumata von Weichteilen oder durch Unterkühlung: 5
Alte Schlagverletzungen mit großflächigen Blutergüssen 6
Traumata von Drüsen und Weichteilen (Brüste, Hoden, ...) . . 9
Sehr schmerzhafte Traumata (an empfindlichen Stellen) 11
Schlagverletzungen an Knochen (Knochenhaut) 13
Verletzungen von Gesicht und Jochbein 14
Traumata in Herznähe 14
Blutergüsse unter den Fingernägeln 15
1. 2. Wundbehandlung 16
Wundbehandlung 16
Schmerzende Wunden mit Blutandrang 18
Stark blutende Wunden 18
Blasen und oberflächliche Schürfwunden 19
Aufgeplatzte oder tief ins Gewebe reichende Blasen 21
Bißwunden, Kratzwunden, Schürfwunden 22
Stark septische Wunden und traumatische Nagelgeschwüre . 23
Wunden durch Stichwaffen und chirurgische Eingriffe 25
Amputationen und Schmerzen nach der Amputation 25
Stichwunden und tiefe Wunden 26
Risse in den Brustwarzen 29
Vorbeugende Maßnahmen gegen Wundstarrkrampf 32
Vorsicht Wundbrand! 35
Komplikationen bei der Narbenheilung 36
1. 3. Traumatische Blutungen 38
Versorgung kleinerer Blutungen 38
Zahnfleischbluten 40
Nasenbluten 41

Passive Blutungen bei Krampfadern 42
Wäßrige Blutungen durch Blutegelbisse 43
Nagelhämatome (schwarze Nägel) 43
1. 4. Zerrungen, Verstauchungen, Verrenkungen 45
Zerrungen 45
Sehnen: Risse und chronische Verletzungen 47
Sehnenentzündungen nach Trauma 51
Wenn sich die Schmerzen bei der geringsten Bewegung verschlimmern 52
Bei sich kalt anfühlenden Blutergüssen 53
Verrenkungen 53
Schmerzhafte Einwärtsdrehung der Hand 55
Muskelrisse und -zerrungen 55
1. 5. Brüche 57
Einfache Brüche: Diagnose und Erste-Hilfe-Maßnahmen . . 57
Wie behandelt man Brüche? 58
Offene Brüche mit Nervenverletzungen 63
Andere homöopathische Mittel zur Behandlung offener Brüche: 64
Alte Brüche mit Entzündung, Schmerz und Funktionsbeeinträchtigung 66
Langsam heilende Brüche 66
1. 6. Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen 70
Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kopfverletzungen 70
Wenn der Patient wieder zu Bewußtsein kommt 70
Wunden und Schlagverletzungen am Kopf 71
Verletzungen der Wirbelsäule 74
Transport und Untersuchung 74
1. 7. Verletzungen der Zähne? Schnell zum Zahnarzt! 78
Verletzungen 78
Rißwunden in der Zunge 79
Angst vor dem Zahnarzt 79
Zahnschmerzen bei sehr nervösen Patienten 81
Vor und nach einer Zahnextraktion 83
Patienten, die allgemein überempfindlich auf Zahnbehandlungen reagieren 85
Schmerzen beim Bohren und Einsetzen von Füllungen 86
Starke Blutungen nach einer Zahnextraktion 87

1. 8. Augenverletzungen 90
Behandlung von Augenverletzungen 90
Stillen von Blutungen 94
Entfernen von Fremdkörpern 94
Verletzungen durch ätzende chemische Substanzen 96
Laugen 97
Säuren 97
„Blaues Auge“ (periorbitales Hämatom) 97
Sehr schmerzhafte Schläge ohne eigentliche Wunde 98
Blutungen im Augeninneren 100
Hornhauttrübung nach einer Verletzung 102
Grauer Star (Katarakt) nach Verletzungen 102
Schneeblindheit (Conjunctivitis nivalis) 102
Beschwerden durch Überanstrengung der Augen 103
Verlust des Sehvermögens durch Augenverletzung 103
1. 9. Fremdkörper im Ohr und Blutungen 105
Blutung im Gehörgang durch einen Unfall 105
1. 10. Überanstrengung 107
Krämpfe, Muskelkater und Stimmlosigkeit 107
Krämpfe 107
Schreibkrampf 108
Blähungen 108
Müdigkeit durch intensives Training, Erschöpfung 109
Ermüdung und Muskelkater durch Überanstrengung 109
Weiche Knie 110
Verletzungen und Folgen von Überanstrengung 110
Stimmlosigkeit oder Heiserkeit durch Überanstrengung der Stimmbänder 110
1. 11. Traumatischer Schock 114
1. 12. Komplikationen nach Unfällen und chirurgischen Eingriffen 116
Geistige Störungen durch Kopfverletzungen 116
Geburtstrauma bei Kindern 116
Komatöse Zustände 119
Delirium 120
Denk- und Verständnisschwierigkeiten, Torpor 120
Schwachsinn und Wahnsinn 121
Gedächtnisverlust 121

Ermattung, Ermüdung, geistige Erschöpfung und Niedergeschlagenheit 122
Starrkrämpfe durch Tetanusinfektion 123
Krämpfe durch Schädeltraumata 125
Ischias nach traumatischer Einwirkung 127
Auswirkungen von Wirbelsäulenverletzungen 127
Ischias oder Neuralgien durch intramuskuläre Injektionen . 128
Schlaflosigkeit 129
Wachstumsstillstand bei Kindern nach Verbrennungen . . . 130
Krebserkrankungen nach einer Prellung 130
Traumata mit Fieber 130
Chirurgische Eingriffe 131
2. Giftige Bisse und Stiche - Tollwut 136
2. 1. Insektenstiche 137
Vorbeugende Maßnahmen 141
2. 2. Heftige allergische Reaktionen 143
Erstickungstod durch Glottisödem und anaphylaktischer Schock (Kollaps) 143
2. 3. Tollwut - Tollwutprophylaxe 145
Versorgung von Tollwutbissen und Prophylaxe 145
2. 4. Giftige Bisse (Schlangen, Spinnen...) 147
Schlangen 148
Giftschlangen und ihre Bisse 149
Vorsichtsmaßnahmen in schlangenreichen Gebieten 155
Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Giftschlangenbissen 156
Traditionelle Antidote 159
Homöopathische Antidote 162
Aus Schlangengift hergestellte Antidote 164
„Toxicaserpentium“ - homöopathische Antidote mit Breitbandwirkung 165
Spezifische homöopathische Antidote (nach Schlangenart) 165
Injizierbare Antidote (Schlangenseren) 167
Vorgehen bei Schockzuständen (medizinische Notfallmaßnahmen) 168
Spinnenbisse 169
Homöopathische Antidote bei Spinnenbiß 172
Skorpione 173
Tausendfüßler 175

Quallen 176
Seespinnen 176
Rochen 177
3. Verbrennungen, Erfrierungen u. Strahlenschäden 179
3. 1. Verbrennungen 179
Zur Einführung 179
Ähnlich, aber nicht identisch 180
Kälte mit Kälte und Wärme mit Wärme 186
Verbrennungen in der Küche 187
Persönliche Erfahrungen 188
Welche Temperatur ist die beste? 189
Praktische Anwendung: ein Unfall mit Verbrennung 190
Ein Schrei um Mitternacht 192
Lieber Alkohol als Wasser 193
Erste Hilfe bei Verbrennungen 194
Behandlungsmaßnahmen gegen Schock und Schmerzen . . 195
Bei großflächigen, schweren und sehr schmerzhaften Verbrennungen 195
Vermeidung von Infekten und Flüssigkeitsverlusten 196
Sicherstellung des Immunschutzes gegen Wundstarrkrampf 197
Weiterbehandlung (nach Schweregrad der Verbrennung) . . 197
Verbrennungen ersten Grades 197
Verbrennungen zweiten Grades 197
Verbrennungen dritten Grades 199
Verbrennungen von Mund, Hals und Magen 202
Verbrennungen der Bindehaut 203
Verbrennungen durch Röntgenstrahlen 203
3. 2. Erfrierungen 205
Zur Einführung 205
Vorbeugende Maßnahmen 207
Maßnahmen zur Ersten Hilfe 207
Weitere Mittel: 208
Tiefgehende Erfrierungen (mit Nekrosen, blutgefüllten Blasen und Gangrän) 208
Kälteempfindliche Personen mit Neigung zu Erfrierungen . 209
Ein Fall von Unterkühlung - Dr. Bassis Technik zur Wiedererwärmung nach Erfrierungen 210
Behandlung von Folgeerscheinungen 211
Temperaturschocks 212

Sturz in kaltes Wasser, kalte Zugluft oder Trinken kalter Flüssigkeiten in erhitztem Zustand. 212
3. 3. Schneeblindheit, Conjunctivitis nivalis 213
Zur Einführung 213
3. 4. Sonnenstich 215
Vorbeugung 215
Erstmaßnahmen 215
Medikamentöse Behandlungsmaßnahmen 215
3. 5. Radioaktivität und Stromschlag 225
Radioaktive Strahlung 225
Die Folgeerscheinungen eines radioaktiven Störfalls 226
Strahlentherapie, Strahlenunfälle und Verbrennungen durch Röntgenstrahlung 227
Elektroschock, Atemnot und Blindheit durch Blitzschlag . 231
4. Höhenkrankheit 232
Zur Einführung 232
Die Höhengrade und ihre Definition 233
Erste Beschreibungen der Höhenkrankheit 234
Akklimatisierung 237
Das plötzliche Erreichen großer Höhen und seine Auswirkungen auf den Organismus 237
Symptome und Charakteristiken 239
Richtlinien für den Aufstieg 240
Alarmzeichen 241
Vorbeugende Maßnahmen gegen Höhenkrankheit 243
Erste Hilfe bei Höhenkrankheit 245
Leichte Fälle 245
Schwere Fälle 246
Medikation 248
Schwere Fälle von Höhenkrankheit: Lungen- oder Gehirnödem 259
5. Erstickungszustände und Gasvergiftungen 262
Maßnahmen zur Ersten Hilfe 262
Herz-Lungen-Wiederbelebung 262
Erstickung durch Ertrinken (Untertauchen) - Ergänzende Medikation 264
Erstickung bei Erhängten 265
Erstickung durch Fremdkörper 265

Erstickungszustände durch Giftgase 268
Verhaltensmaßregeln 270
Ergänzende Medikation 270
Erstickung durch Zungen-, Kehlkopf- oder Glottisödem . . . 272
Weitere Notfallmedikation: 273
Erstickung durch Blitzschlag 274
6. Lebensmittelvergiftungen 275
Zur Einführung 275
Erste-Hilfe-Maßnahmen 276
Homöopathische Medikation 276
Die Erfahrung von „Homeópatas sin fronteras“ 276
Akute Gastroenteritis 277
Cholera 280
Tropen- und Amöbenruhr 284
Übermäßiges Essen und Trinken 286
Komplikationen: akute Bauchfellentzündung 287
Botulismus 288
Erste-Hilfe-Maßnahmen 289
Giftige Pilze 290
Nesselsucht durch Lebensmittel 293
Glottisödem 294
7. Reisekrankheiten 296
Übelkeit in Fahrzeugen oder auf Schiffen 296
Übelkeit an Bord eines Schiffes 298
Übelkeit auf Flugreisen 299
Übelkeit bei Langstreckenschwimmern 300
8. Panik und Angstreaktionen, Ohnmachtsanfälle . . 301
Zur Einführung 301
Unfälle, tätliche Übergriffe und Vergewaltigungen 301
Vor Prüfungen, Bühnenauftritten o. ä. 307
Ohnmachten 310
Schlaflosigkeit nach Unfällen 312
Schlaflosigkeit nach starken Gefühlserlebnissen 312
9. Die homöopathische Reiseapotheke 314
Notfallapotheke mit Grundausrüstung 314
Notfallapotheke für den Fachmann 314
Notfallapotheke mit Grundausrüstung 315
Notfallapotheke für den Fachmann 317

Notfallapotheke für Expeditionen 320
Ergänzende Notfallapotheke für Tropengebiete 323
Ergänzende Notfallapotheke für das Hochgebirge 324
Ergänzende Notfallapotheke für Seereisen 325
Ergänzende Notfallapotheke für Strahlenschäden 326

10. Die homöopathische Materia medica - Die Wirkungsweise der Arzneimittel 327

Zur Einführung 327
Artemisa absinthium 328
Aconitum napellus 328
Aethusa cynapium 330
Agaricus muscarius 331
Agaricus phalloides 332
Allium cepa 333
Ambra grisea 335
Ammonium carbonicum 336
Anacardium orientale 337
Antimonium crudum 338
Antimonium tartaricum 339
Apis mellifica 340
Argentum metallicum 341
Argentum nitricum 342
Arnica montana 344
Arsenicum album 346
Arum triphyllum 349
Baptisia tinctoria 349
Belladonna 350
Bellis perennis 352
Borax veneta 353
Bothrops lanceolatus 354
Botulinum 355
Bryonia alba 356
Cactus grandiflorus 357
Cadmium sulphuratum 359
Caladium seguinum 359
Calcarea carbonica 360
Calcarea phosphorica 362
Calendula officinalis 363
Camphora 364

Cantharis vesicatoria 365
Capsicum annuum 367
Carbo animalis 368
Carbo vegetabilis 370
Carbolicum acidum 371
Castor equi 373
Causticum 373
Cedron 375
Chamomilla 377
China officinalis 378
Cicuta virosa 380
Cimicifuga racemosa 381
Coca 383
Cocculus indicus 384
Coffea cruda 386
Colocynthis 387
Conium maculatum 389
Crotalus horridus 391
Culex musca 392
Cuprum metallicum 393
Digitalis purpurea 396
Echinacea angustifolia 397
Elaps corallinus 398
Euphorbia corollata 399
Euphorbia polycarpa 399
Euphrasia officinalis 400
Ferrum phosphoricum 401
Ficus religiosa 402
Fluoricum acidum 403
Gelsemium sempervirens 404
Glonoinum 406
Graphites 408
Hamamelis virginica 409
Helleborus niger 411
Hepar sulphur 412
Hirudo medicinalis 413
Histaminum 414
Hyoscyamus niger 415
Hypericum perforatum 416

Ignatia amara 418
Indigo tinctoria 420
Ipecacuanha 420
Kalium bichromicum 422
Kalium iodatum 423
Kalium permanganicum 423
Kreosotum 424
Lachesis mutus 425
Latrodectus mactans 427
Ledum palustre 428
Lobelia purpurascens 431
Lycopodium clavatum 431
Lyssinum (Hydrophobinum) 433
Magnesia phosphorica 435
Medusa 436
Mercurialis perennis 436
Mercurius corrosivus 437
Mercurius solubilis 439
Millefolium 441
Naja tripudians 442
Natrium carbonicum 443
Natrium muriaticum 444
Natrium sulphuricum 447
Nitricum acidum 448
Nux moschata 450
Nux vomica 451
Opium 453
Oxalicum acidum 454
Petroleum 455
Phosphoricum acidum 457
Phosphorus 458
Phytolacca decandra 461
Plumbum metallicum 462
Podophyllum peltatum 463
Pulex irritans 464
Pyrogenium 465
Radium bromatum 466
Ratanhia peruviana 467
Rhus toxicodendron 468

Ruta graveolens 470
Scolopendra morsitans 472
Scorpio 473
Secale cornutum 474
Selenium 476
Sepia officinalis 477
Silicea terra 479
Sol 481
Staphysagria 482
Stramonium 484
Strontium carbonicum 485
Sulphur 486
Sulphuricum acidum 488
Symphytum officinale 490
Tabacum 491
Tarentula hispanica 492
Tetanotoxinum 494
Theridion curassavicum 495
Thuja occidentalis 496
Trillium 497
Uranium nitricum 498
Urtica urens 499
Veratrum album 501
Veratrum viride 503
Vespa crabro 504
Vipera berus 505
X-Ray 506
Zincum metallicum 507
11. Schnellübersicht: Vom Symptom zum Mittel 510
Erläuterung 510
12. Einleitende Bemerkungen zur Homöopathie 565
Unfälle 566
Die Bedeutung von Unfällen aus psychosomatischer Sicht . 567
Was bedeutet „homöopathische“ Medizin? 568
Das Ähnlichkeitsprinzip 569
Das homöopathische Repertorium - ein unentbehrliches Hilfsmittel 570
Das Chinarinden-Experiment und andere Beispiele 572
Wie behandelt Homöopathie? 574

Jeder Patient, jede Erkrankung sind verschieden 576
Regulieren statt Unterdrücken 578
Den Patienten als Ganzen sehen 579
Gibt es klinische Untersuchungen, die die Wirksamkeit beweisen? 581
Wo liegt das Anwendungsgebiet der Homöopathie? 584
Homöopathische Arzneimittel 586
Wirkungsprinzip 586
Herstellung der Arzneimittel 586
Einsatz der Potenzen 587
Wie können so niedrig dosierte Arzneimittel zum Behandlungserfolg führen? 588
Wie steht es mit den Nebenwirkungen? 589
Homöopathische Arzneimittel und ihre Eigenschaften . . . 590
Wirken homöopathische Arzneimittel langsam? 592
Kann auch während der Schwangerschaft homöopathisch behandelt werden? 594
Muß ein Patient mit chronischen Kopfschmerzen und akuten Verbrennungen am Arm zwei verschiedene Mittel einnehmen? 595
Warum Homöopathie auch in der Unfallhilfe? 596
Empfehlungen 597
Stichwortverzeichnis 600

9. Die homöopathische Reiseapotheke

Zur Einführung

In dieser homöopathischen Reiseapotheke sind alle im Text aufgeführten Arzneimittel erwähnt. Die Einteilung der einzelnen Mittel erfolgt nach der Art der einzurichtenden Notfallpotheke. Dabei werden folgende Typen unterschieden:

Notfallapotheke mit Grundausrüstung

- Mittel und Verbandmaterial zur Behandlung von Schock, Verletzungen, Verbrennungen, Übelkeit auf Reisen, Sonnenstich, Vergiftungen sowie von Bissen und Stichen.
- Für Personen ohne ärztliche und krankenpflegerische Erfahrung.
- Einsatzbereich: Haushalt, Schule, Arbeitsplatz, Sportanlagen, Ausflüge etc.

Notfallapotheke für den Fachmann

- Umfassendere Auswahl von Mitteln und Verbandmaterial zur Behandlung, die den Großteil der möglichen Situationen abdeckt, in denen Unfallhilfe und Erste Hilfe geleistet werden muß.
- Für Personen mit ärztlicher und/oder krankenpflegerischer Erfahrung.
- Stationäre oder tragbare Notfallapotheke in ärztlichen Behandlungszentren bzw. in ländlichen Gebieten.

Ergänzende Varianten:
Expeditionen

- Für abgelegene Gegenden ohne ärztliche Versorgung.

Tropenapotheke

- Zur Behandlung der besonderen Risiken in Tropengebieten, wie Verletzungen durch giftige Tiere und endemische Fiebererkrankungen.

Hochgebirge

- Bei Bergtouren und Expeditionen oberhalb von 3.000 m.

Seereisen

- Seekrankheit, Behandlung von Stichen oder Bissen durch Meerestiere.

Strahlenschäden

- Schäden durch radioaktive Strahlung oder Strahlentherapie.

Zur Dosierung

Die Potenz C 30 kann für die Mehrzahl der in diesem Buch beschriebenen Einsatzzwecke als Richtlinie angenommen werden. Dennoch können auch niedrigere Potenzen (beispielsweise C 6, C 9 oder C 15) sehr nützlich sein, auch wenn sie gegebenenfalls öfter wiederholt werden müssen. Höhere Potenzen (wie C 200, 1 M und 10 M) wiederum können eher angezeigt sein, wenn beim Betreffenden eine starke emotionale oder nervliche Involviertheit zu beobachten ist. Die Potenzen LM oder Q (1:50.000) - zur Anwendung kommen vor allem LM 2 und 6 - können zur Behandlung akuter Fälle ebenfalls von großem Nutzen sein.

Wiederholung der Gaben

Die Wiederholung derselben Dosis gestaltet sich wirkungsvoller, wenn das Mittel in Mineralwasser aufgelöst wird (2-3 Globuli auf 200 ml) und man den Behälter vor jeder weiteren Gabe 8-10 mal schüttelt. Dies ist nötig, wenn die Gaben häufig wiederholt werden und sich die Behandlung über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Wie bereits im einleitenden Teil bemerkt, hängt die Häufigkeit der Wiederholung von der Schwere der Erkrankung und dem Zustand des Patienten ab und kann zwischen 4-5 Minuten und 24-48 Stunden liegen.

Notfallapotheke mit Grundausrüstung

Arzneimittel

- **Aconitum napellus** 200 *Korsakow*: Panik, Angst nach Unfällen, plötzliche Schreckerlebnisse.

- **Apis mellifica** C 30: Insektenstiche, Bienen.
- **Arnica montana** C 30: Verletzungen, Prellungen und Schlagverletzungen.
- **Arsenicum album** C 30: Gastroenteritis, Vergiftungen. Verbrennungen dritten Grades. Schneeblindheit (Conjunctivitis nivalis); Höhenkrankheit.
- **Belladonna** C 30: Sonnenstich. Blutfülle, mit Blutandrang einhergehende Fieberzustände.
- **Calendula officinalis** C 30: Verletzungen und Schürfwunden (desinfiziert und fördert die Vernarbung).
- **Cantharis vesicatoria** C 30: Verbrennungen (1. und 2. Grades) mit Bläschenbildung.
- **Causticum** C 30: Verbrennungen und Verätzungen (auch im Körperinneren).
- **Cocculus indicus** C 30: Übelkeit in Fahrzeugen. Übelkeit auf Schiffen.
- **Hypericum perforatum** C 30: Sehr schmerzhafte Stichwunden. Behandlung von Wundstarrkrampf.
- **Ledum palustre** C 30: Insektenstiche, Schlangen- und Spinnenbisse. Wunden; sich kalt anfühlende Blutergüsse. Behandlung von Wundstarrkrampf.
- **Rhus toxicodendron** C 30: Verstauchungen und Zerrungen, nach *Arnica montana*.
- **Ruta graveolens** C 30: Schlagverletzungen der Knochen; Frakturen und Sehnenzerrungen.
- **Urtica urens** C 30: Verbrennungen ersten Grades. Stiche. Nesselsucht.

Verbandsmaterial

- 250 ml physiologische Kochsalzlösung: Wundreinigung.
- **Calendula officinalis**: Lokale Wundversorgung durch 1%ige Lösung (20 Tropfen auf 100 ml Alkohol, 60 ml physiologische Kochsalzlösung). Bei Verletzungen und Schürfwunden. Desinfiziert und fördert die Vernarbung. Bei Blutungen unverdünnt verabreichen.

Halsschmerzen. *Kräfteverfall, geistige Verwirrung und Delirium*. Der Patient ist schläfrig und verläßt diesen Zustand nur kurzzeitig, beispielsweise um auf Fragen zu antworten.
- *Schmerzempfinden* am ganzen Körper, als wäre das Bett zu hart (wie bei *Pyrogenium* und *Arnica*).
- *Stinkender, reichlicher, faulig riechender Stuhl, der den Patienten schwächt* (wie bei *Arsenicum* und *Pyrogenium*). Der Durchfall riecht nach faulen Eiern (Schwefelwasserstoff und Methan).
- Schmerzfreiheit, obgleich das Aussehen der entzündlichen Absonderungen und Ausscheidungen (Hals; Durchfall) auf Schmerzen hindeuten würde.
- *Baptisia* ist also angezeigt zur Behandlung von *Vergiftungen durch Gas aus Abwasserkanälen* (Schwefelwasserstoff, SH_2), vor allem, wenn diese septische Krankheitsbilder mit Fieber und neurologischen Symptomen (Stupor und Delirium) hervorrufen.

Angezeigt bei:

- Vergiftungen durch Gas aus Abwasserkanälen (siehe auch *Pyrogenium*).
- septischen oder typhösen Fieberzuständen mit Stupor.
- grippalen Fieberinfekten oder Halsschmerzen mit Fieber und Stupor.

Belladonna

Tollkirsche (*Atropa belladonna*) – Solanaceae

Die Symptome können auftreten durch kalte Zugluft oder einen Sonnenstich. Eines der besten Mittel zur Behandlung von *Sonnenstich*, besonders bei Kindern.
- Für plethorisch, lymphatisch und biliös veranlagte Kinder und Erwachsene, die durch eine Erkrankung gewälttätig werden und zum Delirium neigen können. Krankheiten setzen *plötzlich* ein und verlaufen *heftig. Akute, lokal begrenzte Entzündungen mit klopfendem Schmerz, starkem Hitzegefühl und Blutandrang mit Rötung der betroffenen Haut,*

Schleimhäute und Serosen. Der Patient reagiert *überempfindlich* auf Licht, ruckartige Erschütterungen, Druck, Kälte, Lärm, Bewegungen und Berührung. Verschlimmerung durch lokale kalte Anwendungen (im Gegensatz zu *Glonoinum*).

- Bei Fieber und Sonnenstich *scheint der Patient zu glühen*: Das Gesicht ist feuerrot, die Pupillen erweitert, starrer, verschreckter und beinahe wild wirkender Blick. Der Betroffene wirkt eher wütend als verängstigt (wie *Aconitum*). In den deutlich hervortretenden Kopf- und Halsschlagadern pocht das Blut.
- Der Geist reagiert *überempfindlich auf alles, Erschrecken* beim geringsten Anlaß und hohe Erregbarkeit. Der auf Hochtouren laufende Kreislauf kann zu *Tobsuchtsanfällen* führen, mit Neigung zum Beißen, Kratzen, Zerstörungswut oder Fliehen. Solchen Abschnitten kann aber auch eine Phase des Stupors folgen. Halluzinationen und Delirien. Angst vor Gespenstern, er sieht Gesichter, Insekten, furchterregende schwarze Tiere, Hunde und Wölfe, die ihn bedrohen.
- Kann mit einem Gefühl von Krämpfen und Kontrakturen im Hals, in der Leber- und Gebärmuttergegend einhergehen. Der Patient hat starken Durst, ist aber unfähig zu trinken (Hydrophobie).

Angezeigt bei:

- Sonnenstich und Hitzschlag, besonders bei Kindern.
- Bewährtes Mittel zur Behandlung eines großen Spektrums von Erkrankungen: Delirium, mit Blutandrang einhergehende Anfangsstadien von Entzündungs- oder Fieberzuständen (Nagelgeschwüre, Blinddarm- und Lungenentzündung, Halsschmerzen und Ohrenentzündung).
- Fliegerkrankheit.
- nervösen Beschwerden und Folgeerscheinungen von Schreck, Angst und Beleidigungen mit den entsprechenden genannten Symptomen.

- Krämpfen aller Art im Zusammenhang mit Vorgängen, die mit Blutandrang und Schleimproduktion einhergehen.
- Vergiftungszuständen durch den Verzehr giftiger und halluzinogener Pilze.
- Neuralgien nach einer Amputation.
- Außerdem gegen Schmerzen bei Leberkoliken, Scharlach, Hirnembolien, Scheintod bei Neugeborenen, Phlebitis, Irresein infolge von Schreck oder Kummer sowie Selbstmordneigungen während einer Alkoholvergiftung.
- Später können komplementär *Calcarea carbonica* und *Sulphur* gegeben werden.

Bellis perennis

Gänseblümchen – Compositae

Die Pflanze gehört zur selben Familie wie *Arnica* und *Calendula*; auch sie eignet sich zur *Wundbehandlung* und ist besonders nützlich bei Verletzungen der Weichteile, *Drüsen* (vor allem der Brüste) *und wenn der erhitzte Körper plötzlich in Kontakt mit Kälte kommt oder naß wird.* Es wirkt ganz ähnlich wie *Arnica bei starken Schmerzen* in Muskelfasern und Blutgefäßen, Schwächegefühl, als sei das Gelenk gezerrt, sowie bei Blutandrang in den Venen durch Schlageinwirkung. Eines der besten Mittel, wenn sehr gut durchblutete Gewebsstellen durch einen Schlag in Mitleidenschaft gezogen werden.

- *Verhärtung, Knötchen* und Schwellungen der Brüste *nach einem Schlag* (vergleiche *Conium*); Brustkrebs nach einer Verletzung der Brust. Schwellung und Verhärtung aller Arten von Drüsen nach Schlägen. Neigung zur Ausbildung von Zysten und Wulstnarben.
- Folgeerscheinungen von *Nervenverletzungen* mit intensiven Schmerzen, und Unverträglichkeit von kalten Bädern. Tiefgehende Verletzungen oder septische Wunden, vor allem des Beckens und Unterleibs.
- Zu den Hauptcharakteristiken des Mittels zählen Beschwerden durch kalte Speisen oder Getränke, die in erhitztem Zustand eingenommen wurden.

- Unverträglichkeitsreaktionen bei einem Aufenthalt in tropischen Klimazonen.
- zur Prophylaxe gegen Wundstarrkrampf.
- Rheuma und Gicht.

Lobelia purpurascens

Scharlachrote Lobelie – Lobeliaceae

Lobelia purpurascens ist eine in den tropischen Gebieten und den Urwäldern Australiens beheimatete Pflanze. Man sagt, daß Leguane, die mit einer Schlange gekämpft haben und gebissen wurden, danach versuchen, *Lobelia purpurascens* zu fressen, um sich gegen die Wirkung des Giftes zu schützen. Andererseits sind schon ganze Schafherden am irrtümlichen Verzehr der Pflanze verendet; die Symptome sind denen nach einem *Giftschlangenbiß* sehr ähnlich.

Es kommt zu einer tiefgreifenden Erschöpfung aller Lebenskräfte und des Nervensystems mit *Atemlähmung*; Schwindel und Kopfschmerzen bis hin zum Stupor; ihm ist furchtbar kalt, er hat aber keinen Schüttelfrost; Erbrechen, schließlich Koma. Kann die Augen nicht offen halten, diese schließen sich unter krampfartigen Bewegungen. Langsame, oberflächliche Atmung, als wären Herz und Atemmuskulatur gelähmt. Auch angezeigt bei grippalen Infekten mit Symptomen nervöser Erschöpfung.

Angezeigt bei:

- Antidot bei Giftschlangenbissen (wird im australischen Urwald so eingesetzt).
- typhösen und grippalen Fieberzuständen mit den genannten Symptomen.

Lycopodium clavatum

Bärlappsporen – Lycopodiaceae

Lycopodium clavatum ist ein Mittel mit breitem Anwendungsspektrum und ist hier wegen seiner guten Eigenschaften bei der Behandlung von *Flatulenz und Auftreibung des Unter-*

bauches nach Bauchoperationen (Besserung durch Abgang von Blähungen) aufgeführt. Die geräuschvollen, anhaltenden Blähungen gehen nur unter starken Schmerzen ab, als befände sich der Leib, und besonders der rechte Teil des Hypochondriums, in andauernder Gärung.

- Menschen mit sehr *schwach entwickeltem Selbstvertrauen*, das sie durch eine *hochmütige, arrogante Haltung* zu komponsieren suchen, die zur Ausbildung *diktatorischer Züge* führt: „Außer Haus die Sanftmut selbst, zu Hause der reinste Tyrann". Sie sind beleidigend und ertragen keinen Widerspruch. Hochtrabend, dünkelhaft und anmaßend, das *Ego* scheint stark entwickelt. Im Grunde aber haben sie ein tiefes Gefühl der *Wehrlosigkeit*, gehen mit Vorsicht zu Werke und stecken voller Zweifel.
- Sie *befehlen und bestimmen gerne* und verfolgen *halsstarrig* ihre Ziele, doch ihr mangelndes Vertrauen kann dazu führen, daß sie Angst bekommen und *Verantwortung* meiden. „Oft handelt es sich um den Typ des *engstirnigen, kleinen Abteilungsleiters* mit autoritärem Stil, aber geringer Entschlußkraft" (Grandgeorge[237]). Im Gegensatz zu *Natrium muriaticum*, das in der Vergangenheit lebt, leben sie stets in der *Zukunft*, als Sklaven ihres ehrgeizigen Strebens nach Macht und Handlungsbefugnissen (Sankaran[238]).
- *Flatulenz,* der Patient ist voller Blähungen, vor allem nach dem Mittagessen. *Verschlimmerung durch blähende Speisen.*
- Neigung zu Leberbeschwerden; die Patienten sind entweder *schnell satt* oder empfinden nach wenigem Essen großen Appetit. *Abends und nachts* sind sie *hungrig* und können vom Hunger aufwachen; müssen vor dem Schlafengehen etwas essen. Müssen in regelmäßigen Abständen essen, um keine Kopfschmerzen zu bekommen. Ausge-

(237) Grandgeorge, D. *El Remedio homeopático*, Barcelona, Editorial. Kairós, 1994, S. 146.
(238) Sankaran, R. *The Spirit of Homoeopathy*, Bombay: Homoeopathic Medical Publishers, 1992, S. 290.

prägtes *Verlangen nach Süßspeisen*. Mögen *heißes Essen*, das auch viele ihrer Symptome bessert.

- *Nach dem Mittagessen im Laufe des Nachmittags Verschlimmerung* (16-20 Uhr).
- Charakteristisch ist die Tatsache, daß viele der *Beschwerden* vor allem *auf der rechten Seite lokalisiert* sind (Lungen-, Mandel-, Ohrenentzündung usw.). Es besteht ein Ungleichgewicht nach *rechts* hin, also zur vernunftgesteuerten und maskulinen Seite des Lebens, mit Verlangen nach Macht und Herrschaft und geringer Berücksichtigung der femininen, gefühls- und intuitionsbestimmten Seite des Lebens.
- Obgleich die Betroffenen intellektuell aufgeweckt sind, kann es zu Problemen wie *Dyslexie* (Verwechseln der richtigen Wortreihenfolge) und Vergessen von Personennamen kommen.

Angezeigt bei:

- Flatulenz nach dem Essen; nach Bauchoperationen.
- Folgeerscheinungen von Unfällen bei *Lycopodium*-Konstitutionen.

Lyssinum (Hydrophobinum)

Speichel eines tollwütigen Hundes – Nosode

Die homöopathische Zubereitung dieser *Nosode* (aus Krankheitserregern oder -stoffen hergestelltes Arzneimittel) erfolgt durch Trituration von Milchzucker, der mit dem Speichel eines tollwütigen Hundes gesättigt ist; das Produkt wird dann so lange verdünnt und verschüttelt, bis es therapeutisch einsetzbar ist. In der Unfallmedizin wird dieses Mittel neben der Maßnahme der lokalen Wärmebehandlung als *Tollwut-Prophylaktikum* angewendet, wenn kein Tollwutserum vorhanden ist; außerdem *bei Beschwerden nach Hundebissen*, ob durch tollwütige oder gesunde Tiere. Hering war der erste, der diese Nosode prüfte (1833) und ihre Verwendung in der Medizin vorschlug[239]), noch lange bevor Pasteur seinen Toll-

Stichwortverzeichnis

Bei Arzneimittel wurden nur die Seitenzahlen im Abschnitt Materia medica aufgenommen. Die geeigneten Mittel finden Sie jeweils unter der entsprechenden Beschwerde. Sie können entweder nach dem betroffenen Organ (z. B.) Auge, oder der Beschwerde (z. B. Blasen) nachschlagen.

Das Stichwort „Schnellübersicht“ verweist auf die tabellarische Übersicht der Beschwerden und der geeigneten Mittel.

A

Abschürfungen 22
Aconitum napellus 328
Aethusa cynapium 330
Agaricus muscarius 331
Agaricus phalloides 332
Ähnlichkeitsprinzip 569
Allergische Reaktionen
  Glottisödem 294
  Insektenstiche 143
  Lebensmittel 293
  Schnellübersicht 535, 558
Allium cepa 333
Ambra grisea 335
Ammonium carbonicum 336
Amöbenruhr 284
Amputationen 25
Amputationsschmerzen 25
Anacardium orientale 337
Angst
  Auftritten, vor 307
  Prüfungen, vor 307
  Schnellübersicht 561
Angstreaktionen 301
Antimonium crudum 338
Antimonium tartaricum 339
Apis mellifica 340
Argentum metallicum 341
Argentum nitricum 342
Arnica montana 344
Arsenicum album 346
Artemisa absinthium 328
Arum triphyllum 349
Arzneimittel, homöopathische 586
Augen
  blaues Auge 97
  Blutungen 94
    innere 100
  Fremdkörper 94
  Schlagverletzungen 98
  Verletzungen 90
    Schnellübersicht 525

B

Baptisia tinctoria 349
Belladonna 350
Bellis perennis 352
Bienenstiche 140
Bisse 136
  giftige 147
  Schnellübersicht 537
  siehe auch Schlangenbisse und Spinnenbisse
Bißwunden 22
Blähungen durch Überanstrengung 108

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis i
Editorische Notiz des Herausgebers xiii
Allgemeine Hinweise zur Ersten Hilfe xiii
Fall Sie noch nicht mit der Homöopathie vertraut sind xiv
Zum Aufbau des Buches xiv
Zur Gestaltung xiv
Wie alles begann... xv
1. Unfallverletzungen 1
1. 1. Schlagverletzungen und Prellungen 1
Traumata von Weichteilen oder durch Unterkühlung: 5
Alte Schlagverletzungen mit großflächigen Blutergüssen 6
Traumata von Drüsen und Weichteilen (Brüste, Hoden, ...) . . 9
Sehr schmerzhafte Traumata (an empfindlichen Stellen) 11
Schlagverletzungen an Knochen (Knochenhaut) 13
Verletzungen von Gesicht und Jochbein 14
Traumata in Herznähe 14
Blutergüsse unter den Fingernägeln 15
1. 2. Wundbehandlung 16
Wundbehandlung 16
Schmerzende Wunden mit Blutandrang 18
Stark blutende Wunden 18
Blasen und oberflächliche Schürfwunden 19
Aufgeplatzte oder tief ins Gewebe reichende Blasen 21
Bißwunden, Kratzwunden, Schürfwunden 22
Stark septische Wunden und traumatische Nagelgeschwüre . 23
Wunden durch Stichwaffen und chirurgische Eingriffe 25
Amputationen und Schmerzen nach der Amputation 25
Stichwunden und tiefe Wunden 26
Risse in den Brustwarzen 29
Vorbeugende Maßnahmen gegen Wundstarrkrampf 32
Vorsicht Wundbrand! 35
Komplikationen bei der Narbenheilung 36
1. 3. Traumatische Blutungen 38
Versorgung kleinerer Blutungen 38
Zahnfleischbluten 40
Nasenbluten 41

Passive Blutungen bei Krampfadern 42
Wäßrige Blutungen durch Blutegelbisse 43
Nagelhämatome (schwarze Nägel) 43
1. 4. Zerrungen, Verstauchungen, Verrenkungen 45
Zerrungen 45
Sehnen: Risse und chronische Verletzungen 47
Sehnenentzündungen nach Trauma 51
Wenn sich die Schmerzen bei der geringsten Bewegung verschlimmern 52
Bei sich kalt anfühlenden Blutergüssen 53
Verrenkungen 53
Schmerzhafte Einwärtsdrehung der Hand 55
Muskelrisse und -zerrungen 55
1. 5. Brüche 57
Einfache Brüche: Diagnose und Erste-Hilfe-Maßnahmen . . 57
Wie behandelt man Brüche? 58
Offene Brüche mit Nervenverletzungen 63
Andere homöopathische Mittel zur Behandlung offener Brüche: 64
Alte Brüche mit Entzündung, Schmerz und Funktionsbeeinträchtigung 66
Langsam heilende Brüche 66
1. 6. Kopf- und Wirbelsäulenverletzungen 70
Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Kopfverletzungen 70
Wenn der Patient wieder zu Bewußtsein kommt 70
Wunden und Schlagverletzungen am Kopf 71
Verletzungen der Wirbelsäule 74
Transport und Untersuchung 74
1. 7. Verletzungen der Zähne? Schnell zum Zahnarzt! 78
Verletzungen 78
Rißwunden in der Zunge 79
Angst vor dem Zahnarzt 79
Zahnschmerzen bei sehr nervösen Patienten 81
Vor und nach einer Zahnextraktion 83
Patienten, die allgemein überempfindlich auf Zahnbehandlungen reagieren 85
Schmerzen beim Bohren und Einsetzen von Füllungen 86
Starke Blutungen nach einer Zahnextraktion 87

1. 8. Augenverletzungen 90
Behandlung von Augenverletzungen 90
Stillen von Blutungen 94
Entfernen von Fremdkörpern 94
Verletzungen durch ätzende chemische Substanzen 96
Laugen 97
Säuren 97
„Blaues Auge“ (periorbitales Hämatom) 97
Sehr schmerzhafte Schläge ohne eigentliche Wunde 98
Blutungen im Augeninneren 100
Hornhauttrübung nach einer Verletzung 102
Grauer Star (Katarakt) nach Verletzungen 102
Schneeblindheit (Conjunctivitis nivalis) 102
Beschwerden durch Überanstrengung der Augen 103
Verlust des Sehvermögens durch Augenverletzung 103
1. 9. Fremdkörper im Ohr und Blutungen 105
Blutung im Gehörgang durch einen Unfall 105
1. 10. Überanstrengung 107
Krämpfe, Muskelkater und Stimmlosigkeit 107
Krämpfe 107
Schreibkrampf 108
Blähungen 108
Müdigkeit durch intensives Training, Erschöpfung 109
Ermüdung und Muskelkater durch Überanstrengung 109
Weiche Knie 110
Verletzungen und Folgen von Überanstrengung 110
Stimmlosigkeit oder Heiserkeit durch Überanstrengung der Stimmbänder 110
1. 11. Traumatischer Schock 114
1. 12. Komplikationen nach Unfällen und chirurgischen Eingriffen 116
Geistige Störungen durch Kopfverletzungen 116
Geburtstrauma bei Kindern 116
Komatöse Zustände 119
Delirium 120
Denk- und Verständnisschwierigkeiten, Torpor 120
Schwachsinn und Wahnsinn 121
Gedächtnisverlust 121

Ermattung, Ermüdung, geistige Erschöpfung und Niedergeschlagenheit 122
Starrkrämpfe durch Tetanusinfektion 123
Krämpfe durch Schädeltraumata 125
Ischias nach traumatischer Einwirkung 127
Auswirkungen von Wirbelsäulenverletzungen 127
Ischias oder Neuralgien durch intramuskuläre Injektionen . 128
Schlaflosigkeit 129
Wachstumsstillstand bei Kindern nach Verbrennungen . . . 130
Krebserkrankungen nach einer Prellung 130
Traumata mit Fieber 130
Chirurgische Eingriffe 131
2. Giftige Bisse und Stiche - Tollwut 136
2. 1. Insektenstiche 137
Vorbeugende Maßnahmen 141
2. 2. Heftige allergische Reaktionen 143
Erstickungstod durch Glottisödem und anaphylaktischer Schock (Kollaps) 143
2. 3. Tollwut - Tollwutprophylaxe 145
Versorgung von Tollwutbissen und Prophylaxe 145
2. 4. Giftige Bisse (Schlangen, Spinnen...) 147
Schlangen 148
Giftschlangen und ihre Bisse 149
Vorsichtsmaßnahmen in schlangenreichen Gebieten 155
Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Giftschlangenbissen 156
Traditionelle Antidote 159
Homöopathische Antidote 162
Aus Schlangengift hergestellte Antidote 164
„Toxicaserpentium“ - homöopathische Antidote mit Breitbandwirkung 165
Spezifische homöopathische Antidote (nach Schlangenart) 165
Injizierbare Antidote (Schlangenseren) 167
Vorgehen bei Schockzuständen (medizinische Notfallmaßnahmen) 168
Spinnenbisse 169
Homöopathische Antidote bei Spinnenbiß 172
Skorpione 173
Tausendfüßler 175

Quallen 176
Seespinnen 176
Rochen 177
3. Verbrennungen, Erfrierungen u. Strahlenschäden 179
3. 1. Verbrennungen 179
Zur Einführung 179
Ähnlich, aber nicht identisch 180
Kälte mit Kälte und Wärme mit Wärme 186
Verbrennungen in der Küche 187
Persönliche Erfahrungen 188
Welche Temperatur ist die beste? 189
Praktische Anwendung: ein Unfall mit Verbrennung 190
Ein Schrei um Mitternacht 192
Lieber Alkohol als Wasser 193
Erste Hilfe bei Verbrennungen 194
Behandlungsmaßnahmen gegen Schock und Schmerzen . . 195
Bei großflächigen, schweren und sehr schmerzhaften Verbrennungen 195
Vermeidung von Infekten und Flüssigkeitsverlusten 196
Sicherstellung des Immunschutzes gegen Wundstarrkrampf 197
Weiterbehandlung (nach Schweregrad der Verbrennung) . . 197
Verbrennungen ersten Grades 197
Verbrennungen zweiten Grades 197
Verbrennungen dritten Grades 199
Verbrennungen von Mund, Hals und Magen 202
Verbrennungen der Bindehaut 203
Verbrennungen durch Röntgenstrahlen 203
3. 2. Erfrierungen 205
Zur Einführung 205
Vorbeugende Maßnahmen 207
Maßnahmen zur Ersten Hilfe 207
Weitere Mittel: 208
Tiefgehende Erfrierungen (mit Nekrosen, blutgefüllten Blasen und Gangrän) 208
Kälteempfindliche Personen mit Neigung zu Erfrierungen . 209
Ein Fall von Unterkühlung - Dr. Bassis Technik zur Wiedererwärmung nach Erfrierungen 210
Behandlung von Folgeerscheinungen 211
Temperaturschocks 212

Sturz in kaltes Wasser, kalte Zugluft oder Trinken kalter Flüssigkeiten in erhitztem Zustand. 212
3. 3. Schneeblindheit, Conjunctivitis nivalis 213
Zur Einführung 213
3. 4. Sonnenstich 215
Vorbeugung 215
Erstmaßnahmen 215
Medikamentöse Behandlungsmaßnahmen 215
3. 5. Radioaktivität und Stromschlag 225
Radioaktive Strahlung 225
Die Folgeerscheinungen eines radioaktiven Störfalls 226
Strahlentherapie, Strahlenunfälle und Verbrennungen durch Röntgenstrahlung 227
Elektroschock, Atemnot und Blindheit durch Blitzschlag . 231
4. Höhenkrankheit 232
Zur Einführung 232
Die Höhengrade und ihre Definition 233
Erste Beschreibungen der Höhenkrankheit 234
Akklimatisierung 237
Das plötzliche Erreichen großer Höhen und seine Auswirkungen auf den Organismus 237
Symptome und Charakteristiken 239
Richtlinien für den Aufstieg 240
Alarmzeichen 241
Vorbeugende Maßnahmen gegen Höhenkrankheit 243
Erste Hilfe bei Höhenkrankheit 245
Leichte Fälle 245
Schwere Fälle 246
Medikation 248
Schwere Fälle von Höhenkrankheit: Lungen- oder Gehirnödem 259
5. Erstickungszustände und Gasvergiftungen 262
Maßnahmen zur Ersten Hilfe 262
Herz-Lungen-Wiederbelebung 262
Erstickung durch Ertrinken (Untertauchen) - Ergänzende Medikation 264
Erstickung bei Erhängten 265
Erstickung durch Fremdkörper 265

Erstickungszustände durch Giftgase 268
Verhaltensmaßregeln 270
Ergänzende Medikation 270
Erstickung durch Zungen-, Kehlkopf- oder Glottisödem . . . 272
Weitere Notfallmedikation: 273
Erstickung durch Blitzschlag 274
6. Lebensmittelvergiftungen 275
Zur Einführung 275
Erste-Hilfe-Maßnahmen 276
Homöopathische Medikation 276
Die Erfahrung von „Homeópatas sin fronteras“ 276
Akute Gastroenteritis 277
Cholera 280
Tropen- und Amöbenruhr 284
Übermäßiges Essen und Trinken 286
Komplikationen: akute Bauchfellentzündung 287
Botulismus 288
Erste-Hilfe-Maßnahmen 289
Giftige Pilze 290
Nesselsucht durch Lebensmittel 293
Glottisödem 294
7. Reisekrankheiten 296
Übelkeit in Fahrzeugen oder auf Schiffen 296
Übelkeit an Bord eines Schiffes 298
Übelkeit auf Flugreisen 299
Übelkeit bei Langstreckenschwimmern 300
8. Panik und Angstreaktionen, Ohnmachtsanfälle . . 301
Zur Einführung 301
Unfälle, tätliche Übergriffe und Vergewaltigungen 301
Vor Prüfungen, Bühnenauftritten o. ä. 307
Ohnmachten 310
Schlaflosigkeit nach Unfällen 312
Schlaflosigkeit nach starken Gefühlserlebnissen 312
9. Die homöopathische Reiseapotheke 314
Notfallapotheke mit Grundausrüstung 314
Notfallapotheke für den Fachmann 314
Notfallapotheke mit Grundausrüstung 315
Notfallapotheke für den Fachmann 317

Notfallapotheke für Expeditionen 320
Ergänzende Notfallapotheke für Tropengebiete 323
Ergänzende Notfallapotheke für das Hochgebirge 324
Ergänzende Notfallapotheke für Seereisen 325
Ergänzende Notfallapotheke für Strahlenschäden 326

10. Die homöopathische Materia medica - Die Wirkungsweise der Arzneimittel 327

Zur Einführung 327
Artemisa absinthium 328
Aconitum napellus 328
Aethusa cynapium 330
Agaricus muscarius 331
Agaricus phalloides 332
Allium cepa 333
Ambra grisea 335
Ammonium carbonicum 336
Anacardium orientale 337
Antimonium crudum 338
Antimonium tartaricum 339
Apis mellifica 340
Argentum metallicum 341
Argentum nitricum 342
Arnica montana 344
Arsenicum album 346
Arum triphyllum 349
Baptisia tinctoria 349
Belladonna 350
Bellis perennis 352
Borax veneta 353
Bothrops lanceolatus 354
Botulinum 355
Bryonia alba 356
Cactus grandiflorus 357
Cadmium sulphuratum 359
Caladium seguinum 359
Calcarea carbonica 360
Calcarea phosphorica 362
Calendula officinalis 363
Camphora 364

Cantharis vesicatoria 365
Capsicum annuum 367
Carbo animalis 368
Carbo vegetabilis 370
Carbolicum acidum 371
Castor equi 373
Causticum 373
Cedron 375
Chamomilla 377
China officinalis 378
Cicuta virosa 380
Cimicifuga racemosa 381
Coca 383
Cocculus indicus 384
Coffea cruda 386
Colocynthis 387
Conium maculatum 389
Crotalus horridus 391
Culex musca 392
Cuprum metallicum 393
Digitalis purpurea 396
Echinacea angustifolia 397
Elaps corallinus 398
Euphorbia corollata 399
Euphorbia polycarpa 399
Euphrasia officinalis 400
Ferrum phosphoricum 401
Ficus religiosa 402
Fluoricum acidum 403
Gelsemium sempervirens 404
Glonoinum 406
Graphites 408
Hamamelis virginica 409
Helleborus niger 411
Hepar sulphur 412
Hirudo medicinalis 413
Histaminum 414
Hyoscyamus niger 415
Hypericum perforatum 416

Ignatia amara 418
Indigo tinctoria 420
Ipecacuanha 420
Kalium bichromicum 422
Kalium iodatum 423
Kalium permanganicum 423
Kreosotum 424
Lachesis mutus 425
Latrodectus mactans 427
Ledum palustre 428
Lobelia purpurascens 431
Lycopodium clavatum 431
Lyssinum (Hydrophobinum) 433
Magnesia phosphorica 435
Medusa 436
Mercurialis perennis 436
Mercurius corrosivus 437
Mercurius solubilis 439
Millefolium 441
Naja tripudians 442
Natrium carbonicum 443
Natrium muriaticum 444
Natrium sulphuricum 447
Nitricum acidum 448
Nux moschata 450
Nux vomica 451
Opium 453
Oxalicum acidum 454
Petroleum 455
Phosphoricum acidum 457
Phosphorus 458
Phytolacca decandra 461
Plumbum metallicum 462
Podophyllum peltatum 463
Pulex irritans 464
Pyrogenium 465
Radium bromatum 466
Ratanhia peruviana 467
Rhus toxicodendron 468

Ruta graveolens 470
Scolopendra morsitans 472
Scorpio 473
Secale cornutum 474
Selenium 476
Sepia officinalis 477
Silicea terra 479
Sol 481
Staphysagria 482
Stramonium 484
Strontium carbonicum 485
Sulphur 486
Sulphuricum acidum 488
Symphytum officinale 490
Tabacum 491
Tarentula hispanica 492
Tetanotoxinum 494
Theridion curassavicum 495
Thuja occidentalis 496
Trillium 497
Uranium nitricum 498
Urtica urens 499
Veratrum album 501
Veratrum viride 503
Vespa crabro 504
Vipera berus 505
X-Ray 506
Zincum metallicum 507
11. Schnellübersicht: Vom Symptom zum Mittel 510
Erläuterung 510
12. Einleitende Bemerkungen zur Homöopathie 565
Unfälle 566
Die Bedeutung von Unfällen aus psychosomatischer Sicht . 567
Was bedeutet „homöopathische“ Medizin? 568
Das Ähnlichkeitsprinzip 569
Das homöopathische Repertorium - ein unentbehrliches Hilfsmittel 570
Das Chinarinden-Experiment und andere Beispiele 572
Wie behandelt Homöopathie? 574

Jeder Patient, jede Erkrankung sind verschieden 576
Regulieren statt Unterdrücken 578
Den Patienten als Ganzen sehen 579
Gibt es klinische Untersuchungen, die die Wirksamkeit beweisen? 581
Wo liegt das Anwendungsgebiet der Homöopathie? 584
Homöopathische Arzneimittel 586
Wirkungsprinzip 586
Herstellung der Arzneimittel 586
Einsatz der Potenzen 587
Wie können so niedrig dosierte Arzneimittel zum Behandlungserfolg führen? 588
Wie steht es mit den Nebenwirkungen? 589
Homöopathische Arzneimittel und ihre Eigenschaften . . . 590
Wirken homöopathische Arzneimittel langsam? 592
Kann auch während der Schwangerschaft homöopathisch behandelt werden? 594
Muß ein Patient mit chronischen Kopfschmerzen und akuten Verbrennungen am Arm zwei verschiedene Mittel einnehmen? 595
Warum Homöopathie auch in der Unfallhilfe? 596
Empfehlungen 597
Stichwortverzeichnis 600

9. Die homöopathische Reiseapotheke

Zur Einführung

In dieser homöopathischen Reiseapotheke sind alle im Text aufgeführten Arzneimittel erwähnt. Die Einteilung der einzelnen Mittel erfolgt nach der Art der einzurichtenden Notfallpotheke. Dabei werden folgende Typen unterschieden:

Notfallapotheke mit Grundausrüstung

- Mittel und Verbandmaterial zur Behandlung von Schock, Verletzungen, Verbrennungen, Übelkeit auf Reisen, Sonnenstich, Vergiftungen sowie von Bissen und Stichen.
- Für Personen ohne ärztliche und krankenpflegerische Erfahrung.
- Einsatzbereich: Haushalt, Schule, Arbeitsplatz, Sportanlagen, Ausflüge etc.

Notfallapotheke für den Fachmann

- Umfassendere Auswahl von Mitteln und Verbandmaterial zur Behandlung, die den Großteil der möglichen Situationen abdeckt, in denen Unfallhilfe und Erste Hilfe geleistet werden muß.
- Für Personen mit ärztlicher und/oder krankenpflegerischer Erfahrung.
- Stationäre oder tragbare Notfallapotheke in ärztlichen Behandlungszentren bzw. in ländlichen Gebieten.

Ergänzende Varianten:
Expeditionen

- Für abgelegene Gegenden ohne ärztliche Versorgung.

Tropenapotheke

- Zur Behandlung der besonderen Risiken in Tropengebieten, wie Verletzungen durch giftige Tiere und endemische Fiebererkrankungen.

Hochgebirge

- Bei Bergtouren und Expeditionen oberhalb von 3.000 m.

Seereisen

- Seekrankheit, Behandlung von Stichen oder Bissen durch Meerestiere.

Strahlenschäden

- Schäden durch radioaktive Strahlung oder Strahlentherapie.

Zur Dosierung

Die Potenz C 30 kann für die Mehrzahl der in diesem Buch beschriebenen Einsatzzwecke als Richtlinie angenommen werden. Dennoch können auch niedrigere Potenzen (beispielsweise C 6, C 9 oder C 15) sehr nützlich sein, auch wenn sie gegebenenfalls öfter wiederholt werden müssen. Höhere Potenzen (wie C 200, 1 M und 10 M) wiederum können eher angezeigt sein, wenn beim Betreffenden eine starke emotionale oder nervliche Involviertheit zu beobachten ist. Die Potenzen LM oder Q (1:50.000) - zur Anwendung kommen vor allem LM 2 und 6 - können zur Behandlung akuter Fälle ebenfalls von großem Nutzen sein.

Wiederholung der Gaben

Die Wiederholung derselben Dosis gestaltet sich wirkungsvoller, wenn das Mittel in Mineralwasser aufgelöst wird (2-3 Globuli auf 200 ml) und man den Behälter vor jeder weiteren Gabe 8-10 mal schüttelt. Dies ist nötig, wenn die Gaben häufig wiederholt werden und sich die Behandlung über einen längeren Zeitraum erstreckt.

Wie bereits im einleitenden Teil bemerkt, hängt die Häufigkeit der Wiederholung von der Schwere der Erkrankung und dem Zustand des Patienten ab und kann zwischen 4-5 Minuten und 24-48 Stunden liegen.

Notfallapotheke mit Grundausrüstung

Arzneimittel

- **Aconitum napellus** 200 *Korsakow*: Panik, Angst nach Unfällen, plötzliche Schreckerlebnisse.

- **Apis mellifica** C 30: Insektenstiche, Bienen.
- **Arnica montana** C 30: Verletzungen, Prellungen und Schlagverletzungen.
- **Arsenicum album** C 30: Gastroenteritis, Vergiftungen. Verbrennungen dritten Grades. Schneeblindheit (Conjunctivitis nivalis); Höhenkrankheit.
- **Belladonna** C 30: Sonnenstich. Blutfülle, mit Blutandrang einhergehende Fieberzustände.
- **Calendula officinalis** C 30: Verletzungen und Schürfwunden (desinfiziert und fördert die Vernarbung).
- **Cantharis vesicatoria** C 30: Verbrennungen (1. und 2. Grades) mit Bläschenbildung.
- **Causticum** C 30: Verbrennungen und Verätzungen (auch im Körperinneren).
- **Cocculus indicus** C 30: Übelkeit in Fahrzeugen. Übelkeit auf Schiffen.
- **Hypericum perforatum** C 30: Sehr schmerzhafte Stichwunden. Behandlung von Wundstarrkrampf.
- **Ledum palustre** C 30: Insektenstiche, Schlangen- und Spinnenbisse. Wunden; sich kalt anfühlende Blutergüsse. Behandlung von Wundstarrkrampf.
- **Rhus toxicodendron** C 30: Verstauchungen und Zerrungen, nach *Arnica montana*.
- **Ruta graveolens** C 30: Schlagverletzungen der Knochen; Frakturen und Sehnenzerrungen.
- **Urtica urens** C 30: Verbrennungen ersten Grades. Stiche. Nesselsucht.

Verbandsmaterial

- 250 ml physiologische Kochsalzlösung: Wundreinigung.
- **Calendula officinalis**: Lokale Wundversorgung durch 1%ige Lösung (20 Tropfen auf 100 ml Alkohol, 60 ml physiologische Kochsalzlösung). Bei Verletzungen und Schürfwunden. Desinfiziert und fördert die Vernarbung. Bei Blutungen unverdünnt verabreichen.

Halsschmerzen. *Kräfteverfall, geistige Verwirrung und Delirium*. Der Patient ist schläfrig und verläßt diesen Zustand nur kurzzeitig, beispielsweise um auf Fragen zu antworten.
- *Schmerzempfinden* am ganzen Körper, als wäre das Bett zu hart (wie bei *Pyrogenium* und *Arnica*).
- *Stinkender, reichlicher, faulig riechender Stuhl, der den Patienten schwächt* (wie bei *Arsenicum* und *Pyrogenium*). Der Durchfall riecht nach faulen Eiern (Schwefelwasserstoff und Methan).
- Schmerzfreiheit, obgleich das Aussehen der entzündlichen Absonderungen und Ausscheidungen (Hals; Durchfall) auf Schmerzen hindeuten würde.
- *Baptisia* ist also angezeigt zur Behandlung von *Vergiftungen durch Gas aus Abwasserkanälen* (Schwefelwasserstoff, SH_2), vor allem, wenn diese septische Krankheitsbilder mit Fieber und neurologischen Symptomen (Stupor und Delirium) hervorrufen.

Angezeigt bei:

- Vergiftungen durch Gas aus Abwasserkanälen (siehe auch *Pyrogenium*).
- septischen oder typhösen Fieberzuständen mit Stupor.
- grippalen Fieberinfekten oder Halsschmerzen mit Fieber und Stupor.

Belladonna

Tollkirsche (*Atropa belladonna*) – Solanaceae

Die Symptome können auftreten durch kalte Zugluft oder einen Sonnenstich. Eines der besten Mittel zur Behandlung von *Sonnenstich*, besonders bei Kindern.
- Für plethorisch, lymphatisch und biliös veranlagte Kinder und Erwachsene, die durch eine Erkrankung gewälttätig werden und zum Delirium neigen können. Krankheiten setzen *plötzlich* ein und verlaufen *heftig. Akute, lokal begrenzte Entzündungen mit klopfendem Schmerz, starkem Hitzegefühl und Blutandrang mit Rötung der betroffenen Haut,*

Schleimhäute und Serosen. Der Patient reagiert *überempfindlich* auf Licht, ruckartige Erschütterungen, Druck, Kälte, Lärm, Bewegungen und Berührung. Verschlimmerung durch lokale kalte Anwendungen (im Gegensatz zu *Glonoinum*).

- Bei Fieber und Sonnenstich *scheint der Patient zu glühen*: Das Gesicht ist feuerrot, die Pupillen erweitert, starrer, verschreckter und beinahe wild wirkender Blick. Der Betroffene wirkt eher wütend als verängstigt (wie *Aconitum*). In den deutlich hervortretenden Kopf- und Halsschlagadern pocht das Blut.
- Der Geist reagiert *überempfindlich auf alles, Erschrecken* beim geringsten Anlaß und hohe Erregbarkeit. Der auf Hochtouren laufende Kreislauf kann zu *Tobsuchtsanfällen* führen, mit Neigung zum Beißen, Kratzen, Zerstörungswut oder Fliehen. Solchen Abschnitten kann aber auch eine Phase des Stupors folgen. Halluzinationen und Delirien. Angst vor Gespenstern, er sieht Gesichter, Insekten, furchterregende schwarze Tiere, Hunde und Wölfe, die ihn bedrohen.
- Kann mit einem Gefühl von Krämpfen und Kontrakturen im Hals, in der Leber- und Gebärmuttergegend einhergehen. Der Patient hat starken Durst, ist aber unfähig zu trinken (Hydrophobie).

Angezeigt bei:

- Sonnenstich und Hitzschlag, besonders bei Kindern.
- Bewährtes Mittel zur Behandlung eines großen Spektrums von Erkrankungen: Delirium, mit Blutandrang einhergehende Anfangsstadien von Entzündungs- oder Fieberzuständen (Nagelgeschwüre, Blinddarm- und Lungenentzündung, Halsschmerzen und Ohrenentzündung).
- Fliegerkrankheit.
- nervösen Beschwerden und Folgeerscheinungen von Schreck, Angst und Beleidigungen mit den entsprechenden genannten Symptomen.

- Krämpfen aller Art im Zusammenhang mit Vorgängen, die mit Blutandrang und Schleimproduktion einhergehen.
- Vergiftungszuständen durch den Verzehr giftiger und halluzinogener Pilze.
- Neuralgien nach einer Amputation.
- Außerdem gegen Schmerzen bei Leberkoliken, Scharlach, Hirnembolien, Scheintod bei Neugeborenen, Phlebitis, Irresein infolge von Schreck oder Kummer sowie Selbstmordneigungen während einer Alkoholvergiftung.
- Später können komplementär *Calcarea carbonica* und *Sulphur* gegeben werden.

Bellis perennis

Gänseblümchen – Compositae

Die Pflanze gehört zur selben Familie wie *Arnica* und *Calendula*; auch sie eignet sich zur *Wundbehandlung* und ist besonders nützlich bei Verletzungen der Weichteile, *Drüsen* (vor allem der Brüste) *und wenn der erhitzte Körper plötzlich in Kontakt mit Kälte kommt oder naß wird.* Es wirkt ganz ähnlich wie *Arnica bei starken Schmerzen* in Muskelfasern und Blutgefäßen, Schwächegefühl, als sei das Gelenk gezerrt, sowie bei Blutandrang in den Venen durch Schlageinwirkung. Eines der besten Mittel, wenn sehr gut durchblutete Gewebsstellen durch einen Schlag in Mitleidenschaft gezogen werden.

- *Verhärtung, Knötchen* und Schwellungen der Brüste *nach einem Schlag* (vergleiche *Conium*); Brustkrebs nach einer Verletzung der Brust. Schwellung und Verhärtung aller Arten von Drüsen nach Schlägen. Neigung zur Ausbildung von Zysten und Wulstnarben.
- Folgeerscheinungen von *Nervenverletzungen* mit intensiven Schmerzen, und Unverträglichkeit von kalten Bädern. Tiefgehende Verletzungen oder septische Wunden, vor allem des Beckens und Unterleibs.
- Zu den Hauptcharakteristiken des Mittels zählen Beschwerden durch kalte Speisen oder Getränke, die in erhitztem Zustand eingenommen wurden.

- Unverträglichkeitsreaktionen bei einem Aufenthalt in tropischen Klimazonen.
- zur Prophylaxe gegen Wundstarrkrampf.
- Rheuma und Gicht.

Lobelia purpurascens

Scharlachrote Lobelie – Lobeliaceae

Lobelia purpurascens ist eine in den tropischen Gebieten und den Urwäldern Australiens beheimatete Pflanze. Man sagt, daß Leguane, die mit einer Schlange gekämpft haben und gebissen wurden, danach versuchen, *Lobelia purpurascens* zu fressen, um sich gegen die Wirkung des Giftes zu schützen. Andererseits sind schon ganze Schafherden am irrtümlichen Verzehr der Pflanze verendet; die Symptome sind denen nach einem *Giftschlangenbiß* sehr ähnlich.

Es kommt zu einer tiefgreifenden Erschöpfung aller Lebenskräfte und des Nervensystems mit *Atemlähmung*; Schwindel und Kopfschmerzen bis hin zum Stupor; ihm ist furchtbar kalt, er hat aber keinen Schüttelfrost; Erbrechen, schließlich Koma. Kann die Augen nicht offen halten, diese schließen sich unter krampfartigen Bewegungen. Langsame, oberflächliche Atmung, als wären Herz und Atemmuskulatur gelähmt. Auch angezeigt bei grippalen Infekten mit Symptomen nervöser Erschöpfung.

Angezeigt bei:

- Antidot bei Giftschlangenbissen (wird im australischen Urwald so eingesetzt).
- typhösen und grippalen Fieberzuständen mit den genannten Symptomen.

Lycopodium clavatum

Bärlappsporen – Lycopodiaceae

Lycopodium clavatum ist ein Mittel mit breitem Anwendungsspektrum und ist hier wegen seiner guten Eigenschaften bei der Behandlung von *Flatulenz und Auftreibung des Unter-*

bauches nach Bauchoperationen (Besserung durch Abgang von Blähungen) aufgeführt. Die geräuschvollen, anhaltenden Blähungen gehen nur unter starken Schmerzen ab, als befände sich der Leib, und besonders der rechte Teil des Hypochondriums, in andauernder Gärung.

- Menschen mit sehr *schwach entwickeltem Selbstvertrauen*, das sie durch eine *hochmütige, arrogante Haltung* zu komponsieren suchen, die zur Ausbildung *diktatorischer Züge* führt: „Außer Haus die Sanftmut selbst, zu Hause der reinste Tyrann". Sie sind beleidigend und ertragen keinen Widerspruch. Hochtrabend, dünkelhaft und anmaßend, das *Ego* scheint stark entwickelt. Im Grunde aber haben sie ein tiefes Gefühl der *Wehrlosigkeit*, gehen mit Vorsicht zu Werke und stecken voller Zweifel.
- Sie *befehlen und bestimmen gerne* und verfolgen *halsstarrig* ihre Ziele, doch ihr mangelndes Vertrauen kann dazu führen, daß sie Angst bekommen und *Verantwortung* meiden. „Oft handelt es sich um den Typ des *engstirnigen, kleinen Abteilungsleiters* mit autoritärem Stil, aber geringer Entschlußkraft" (Grandgeorge[237]). Im Gegensatz zu *Natrium muriaticum*, das in der Vergangenheit lebt, leben sie stets in der *Zukunft*, als Sklaven ihres ehrgeizigen Strebens nach Macht und Handlungsbefugnissen (Sankaran[238]).
- *Flatulenz,* der Patient ist voller Blähungen, vor allem nach dem Mittagessen. *Verschlimmerung durch blähende Speisen.*
- Neigung zu Leberbeschwerden; die Patienten sind entweder *schnell satt* oder empfinden nach wenigem Essen großen Appetit. *Abends und nachts* sind sie *hungrig* und können vom Hunger aufwachen; müssen vor dem Schlafengehen etwas essen. Müssen in regelmäßigen Abständen essen, um keine Kopfschmerzen zu bekommen. Ausge-

(237) Grandgeorge, D. *El Remedio homeopático*, Barcelona, Editorial. Kairós, 1994, S. 146.
(238) Sankaran, R. *The Spirit of Homoeopathy*, Bombay: Homoeopathic Medical Publishers, 1992, S. 290.

prägtes *Verlangen nach Süßspeisen*. Mögen *heißes Essen*, das auch viele ihrer Symptome bessert.

- *Nach dem Mittagessen im Laufe des Nachmittags Verschlimmerung* (16-20 Uhr).
- Charakteristisch ist die Tatsache, daß viele der *Beschwerden* vor allem *auf der rechten Seite lokalisiert* sind (Lungen-, Mandel-, Ohrenentzündung usw.). Es besteht ein Ungleichgewicht nach *rechts* hin, also zur vernunftgesteuerten und maskulinen Seite des Lebens, mit Verlangen nach Macht und Herrschaft und geringer Berücksichtigung der femininen, gefühls- und intuitionsbestimmten Seite des Lebens.
- Obgleich die Betroffenen intellektuell aufgeweckt sind, kann es zu Problemen wie *Dyslexie* (Verwechseln der richtigen Wortreihenfolge) und Vergessen von Personennamen kommen.

Angezeigt bei:

- Flatulenz nach dem Essen; nach Bauchoperationen.
- Folgeerscheinungen von Unfällen bei *Lycopodium*-Konstitutionen.

Lyssinum (Hydrophobinum)

Speichel eines tollwütigen Hundes – Nosode

Die homöopathische Zubereitung dieser *Nosode* (aus Krankheitserregern oder -stoffen hergestelltes Arzneimittel) erfolgt durch Trituration von Milchzucker, der mit dem Speichel eines tollwütigen Hundes gesättigt ist; das Produkt wird dann so lange verdünnt und verschüttelt, bis es therapeutisch einsetzbar ist. In der Unfallmedizin wird dieses Mittel neben der Maßnahme der lokalen Wärmebehandlung als *Tollwut-Prophylaktikum* angewendet, wenn kein Tollwutserum vorhanden ist; außerdem *bei Beschwerden nach Hundebissen*, ob durch tollwütige oder gesunde Tiere. Hering war der erste, der diese Nosode prüfte (1833) und ihre Verwendung in der Medizin vorschlug[239]), noch lange bevor Pasteur seinen Toll-

Stichwortverzeichnis

Bei Arzneimittel wurden nur die Seitenzahlen im Abschnitt Materia medica aufgenommen. Die geeigneten Mittel finden Sie jeweils unter der entsprechenden Beschwerde. Sie können entweder nach dem betroffenen Organ (z. B.) Auge, oder der Beschwerde (z. B. Blasen) nachschlagen.

Das Stichwort „Schnellübersicht“ verweist auf die tabellarische Übersicht der Beschwerden und der geeigneten Mittel.

A

Abschürfungen 22
Aconitum napellus 328
Aethusa cynapium 330
Agaricus muscarius 331
Agaricus phalloides 332
Ähnlichkeitsprinzip 569
Allergische Reaktionen
  Glottisödem 294
  Insektenstiche 143
  Lebensmittel 293
  Schnellübersicht 535, 558
Allium cepa 333
Ambra grisea 335
Ammonium carbonicum 336
Amöbenruhr 284
Amputationen 25
Amputationsschmerzen 25
Anacardium orientale 337
Angst
  Auftritten, vor 307
  Prüfungen, vor 307
  Schnellübersicht 561
Angstreaktionen 301
Antimonium crudum 338
Antimonium tartaricum 339
Apis mellifica 340
Argentum metallicum 341
Argentum nitricum 342
Arnica montana 344
Arsenicum album 346
Artemisa absinthium 328
Arum triphyllum 349
Arzneimittel, homöopathische 586
Augen
  blaues Auge 97
  Blutungen 94
    innere 100
  Fremdkörper 94
  Schlagverletzungen 98
  Verletzungen 90
    Schnellübersicht 525

B

Baptisia tinctoria 349
Belladonna 350
Bellis perennis 352
Bienenstiche 140
Bisse 136
  giftige 147
  Schnellübersicht 537
  siehe auch Schlangenbisse und Spinnenbisse
Bißwunden 22
Blähungen durch Überanstrengung 108

Manuel Mateu i Ratera

Erste Hilfe durch Homöopathie

Einer der umfassendsten homöopathischen Ratgeber für Praxis, Reise und Freizeit

640 Seiten, geb.
erscheint 2020

Jetzt kaufen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de